

**Sehen und lesen, was Sache ist**



# Beobachter News

**Magazin für politische  
Bewegung im Südwesten**

**[www.beobachternews.de](http://www.beobachternews.de)**

**Redebeitrag des AABS - Antifaschistisches Aktionsbündnis Stuttgart und Region bei der Kundgebung gegen die AfD-Wahlparty am 13. März 2016 in Stuttgart**

Liebe Antifaschistinnen und Antifaschisten,

ganz Europa ist vom laufenden gesellschaftlichen Rechtsruck erfasst. Seit Jahren sind in vielen Ländern, wie der Schweiz, Ungarn, der Ukraine, Frankreich oder Österreich rechte und rechtspopulistische Parteien an der Regierung beteiligt oder machen einen relevanten Teil im Parlament aus. Was in vielen Teilen Europas schon Gang und Gebe ist, aber weit entfernt schien, wird auch hier immer mehr zur Realität.

Auch wenn noch keine vorläufigen Hochrechnungen vorliegen, wird die AfD nach aller Voraussicht nun im baden-württembergischen Landtag vertreten sein. Damit zieht sie ins erste Landesparlament eines westdeutschen Flächenlandes ein. Welche konkreten Folgen das haben wird, werden wir in Zukunft bemerken – momentan können wir das nur erahnen.

Die AfD nutzte hauptsächlich Rassismus um für sich Werbung zu machen. Sie ist eine maßgebliche Kraft, die den gesellschaftlichen Diskurs rund um Geflüchtete in den letzten Monaten mit beeinflusste und damit auch dafür verantwortlich, dass der gesamte Wahlkampf von Rassismus und anderen rechten Tendenzen geprägt war. Besonders die CDU hatte zu befürchten, dass ihr Wählerklientel von den Rechtspopulisten abgeworben wird, sodass sich diese Stück für Stück selbst immer weiter nach rechts bewegten und noch weiter bewegen werden. Ähnliche Slogans waren auf den Plakaten zu lesen, ähnliche verbale Ausfälle in den Medien zu hören.

Dabei profitiert die AfD auch von rechten Massenmobilisierungen wie Pegida oder der sogenannten „Demo für Alle“ in Stuttgart. Dabei nimmt die AfD in diesem Rechtsruck die Rolle als Sammelbecken für all jene ein, die sich heute auf „Pegida“-Aufmärschen tummeln, bei der „Demo für Alle“ mitmarschieren oder bei Infoveranstaltungen zu Flüchtlingsheimen rumhetzen. Sie kanalisiert das Potential der rechten Bewegung von der Straße und die biedereren Brandstifter in eine sich

seriös und bürgerlich gebende Hetzpartei. Dies hat dazu geführt, dass rechte Phrasen salonfähig und als ernsthafte Beiträge zu politischen Debatten anerkannt wurden. Damit fungieren sie zum einem als neues Auffangbecken rechts der CDU und als Türöffner für rechte Gewalttäter und Faschisten. Diese fühlen sich in einem gesellschaftlichen Klima, das von Ausgrenzung und Diskriminierung regelrecht durchzogen ist selbstverständlich wohl und sehen darin eine Legitimation dafür Flüchtlingsunterkünfte anzuzünden oder Migrantinnen und Migranten angreifen.

Dieser gesellschaftlicher Rechtsruck und die Akteure, die diesen vorantreiben, sind nicht in einem luftleeren Raum entstanden. Vielmehr sind sie eine direkte Folge des kapitalistischen Systems, dessen unabdingbare Krisenzeiten, logischerweise zu großer Unzufriedenheit in der Bevölkerung führen. Diese Unzufriedenheit ist gefundenes Fressen für rechte Kräfte aller Art. Sie nutzen diese um Ängste zu schüren, Sündenböcke darzustellen und Bevölkerungsgruppen gegeneinander aufzuhetzen um letztlich die gesellschaftlichen Missstände in ihrem Interesse weiter zu verschärfen.

Dabei haben wir doch alle ein Interesse daran in einer solidarischen Gesellschaft zu leben, in der jede und jeder befreit leben kann. Und genau dafür müssen wir einstehen! Erfolgreiche Proteste gegen Pegida, die „Demo für Alle“ oder die AfD, zeigen, dass wir die Kraft und die Möglichkeiten haben, den Rechtsruck zumindest einzuschränken. Im Wahlkampf hat die AfD oft genug antifaschistische Aktionen beklagt, mittlerweile ist klar, dass die AfD keine ganz normale bürgerliche Partei ist und nirgendwo einfach ohne Widerstand und massive Sicherheitsvorkehrungen auftreten kann. Wir können dafür sorgen, dass immer mehr Menschen erkennen, dass die AfD und andere rechte Akteure, letztlich nur zu einer Verschlechterung der Lebensverhältnisse aller führen würden!

Gemeinsam gegen den Rechtsruck vorgehen!

Solidarische Perspektiven aufzeigen!